

Mount Airy, den 19. Feb. 2009

Sehr geehrter Richter Krumeich,

am 17. Feb. 2009 erhielt ich Ihren Beschluss vom 23. Jan. 2009 in der Erbschaftssache 7 VI 416/06, in welchem mir mitgeteilt wird, dass mein Antrag auf Einziehung des Erbscheins zurueckgewiesen wird.

Es ist mir nicht verstaendlich, warum Sie Ihre Entscheidung auf ein Schreiben vom 30. Nov. 2007 von Richter Kratz vom OLG Zweibruecken basieren. Inzwischen muesste Ihnen bekannt sein, dass zum Zeitpunkt dieses Schreibens der wahre Sachverhalt mit Absicht wiederum vor den Richtern verheimlicht worden war, da erstens nichts in der vorgelegten Akte enthalten war und zweitens RA Seliger, welcher mich fuer den Alleinerben des notariellen Testaments und meine notariell beurkundete Generalvollmacht fuer eine „privatschriftliche Altersvorsorgevollmacht“ hielt, den Richtern nichts in meiner Angelegenheit vorgetragen hatte. Die Pflichtverletzungen des RA Seliger versetzten die Richter des OLG in eine Position, die sowohl zu einer weiteren Fehlentscheidung als auch zu dem obigen Schreiben fuehrte.

Ich hatte am 19. Dez. 2007 ein langes Telefongespraech mit Richter Kratz und kann Ihnen daher versichern, dass Ihre Referenz zu diesem Schreiben nicht mehr in seinem Interesse ist. Ich habe absolutes Vertrauen in diesen Richter, obschon er damals in Unkenntnis des §1945 handelte. Aus irgendeinem Grund stolpern die Richter wieder und wieder, so wie anscheinend auch Sie selbst, Herr Richter, ueber diesen Paragraphen, der meines Erachtens doch recht verstaendlich ist.

Uebrigens erreichte mich besagtes Schreiben, genau wie der 2. Beschluss des OLG vom 14. Dez. 2007, erst mit meinem Erhalt der ersten unvollstaendigen Aktenkopie am 17. Juli 2008, obschon Richter Kratz laut Akte (auf meine Bitte sogar noch einmal nach unserem Gespraech) verfuegt hatte, mir diese Dokumente zuzuschicken. Warum erreichten mich ueber einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren keine der wichtigsten Dokumente, deren Erhalt jeweils mit einem Fristanlauf verbunden war? Seit wann ist so etwas bei deutschen Gerichten akzeptabel? Findet das Ihre Toleranz, Herr Richter?

Naechste Woche schicke ich Ihnen ein Schreiben, in welchem ich Ihnen das unglaubliche Vorgehen in der Erbschaftssache einmal aus meiner Perpektive vorstelle. Somit koennen Sie sich ueber Tatsachen informieren, die eventuell noch nicht zu Ihrer Kenntnis gelangt sind. Dies gibt Ihnen die Moeglichkeit, gegebenenfalls noch in der Sache zu handeln, denn nach Erhalt dieses Dokuments werde ich Sie bitten, Richter Krumeich, Ihren oben genannten Beschluss einer Ueberpruefung zu unterziehen. Sollte dies nicht zum gewuenschten Resultat fuehren, dann werden zumindest weitere Ueberraschungen vermieden, denn leider sehe ich keine Alternative mehr, als die Oeffentlichkeit darueber aufzuklaeren, auf welcher skandaloesen Weise man mich ganz einfach saemtlicher Rechte beraubt hat. Alle Personen, die involviert waren/sind, indem sie sich unter Anwendung illegaler Mittel an der gegen mich taetigen Seilschaft beteiligten und sich dabei unter anderem der Amtspflichtverletzung oder vertraglichen Pflichtverletzung schuldig gemacht haben, werden sich verantworten muessen.

Ich werde es nicht erlauben, dass Menschen, denen das Wort Integritaet fremd ist, darunter selbst Traeger eines oeffentlichen Amtes, mit widerrechtlichen Mitteln den letzten Willen meines Vaters missachten und ohne jeglichen Respekt und ungestraft ueber seinen Nachlass - darunter sein Haus und Grundstueck - verfuegen, obschon man ihm versichert hatte, dass ich bemaechtigt bin, seine letzten Wuensche exakt auszufuehren. Mein Vater haette sich hiergegen heftig gewehrt. Nun muss ich es fuer ihn tun, denn ich gab ihm mein Versprechen. In diesem Bestreben werde ich nichts unversucht lassen....

Sehr geehrter Richter Krumeich, vorlaeufig bedanke ich mich bei Ihnen fuer Ihre Zeit und Aufmerksamkeit!

Mit freundlichen Gruessen aus USA,
Inge H. McDermaid

4000 Wedge Court
Mount Airy, MD 21771
USA
Tel: 301-829-6264
Email: RAIHMCD@AOL.COM